

Sitzung vom 27. September 2000

1535. Anfrage (Stipendienvergabe)

Die Kantonsrätinnen Elisabeth Derisiotis, Zollikon, und Susanna Rusca Speck, Zürich, haben am 10. Juli 2000 folgende Anfrage eingereicht:

Die sich laufend verändernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben zur Folge, dass eine einmal erworbene und abgeschlossene Ausbildung immer weniger den langjährigen Zugang zum Arbeitsmarkt sicherstellt. Weiterbildungen und Zweitausbildungen werden für den grössten Teil der Bevölkerung zur Regel. Zweitausbildungen werden im Gegensatz zu Erstausbildungen jedoch oft in einer Lebensphase absolviert, in der die Auszubildenden Familien- und Betreuungspflichten zu erfüllen haben, welche mit erheblichen finanziellen Konsequenzen verbunden sind. Für diese Personen ist vielfach eine finanzielle Unterstützung eine wesentliche Voraussetzung, ohne die eine Zweitausbildung kaum möglich ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir dem Regierungsrat folgende Fragen stellen:

1. Wie gross war der frankenmässige und prozentuale Anteil an ausgerichteten Stipendien in den letzten zwei Jahren für Erstausbildungen? Für Zweitausbildungen?
2. Wie sah die Verteilung nach Altersklassen aus?
3. Wie wurde die Verteilung nach Geschlechtern gehandhabt?
4. Wie viele Personen mit Betreuungspflichten waren unter den Stipendienempfängerinnen?
5. Wie viele Alleinerziehende erhielten Stipendien?
6. Wie viele Gesuche wurden abgelehnt?
7. Aus welchen Gründen?

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Elisabeth Derisiotis, Zollikon, und Susanna Rusca Speck, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

1. Frankenmässige und prozentuale Aufteilung der ausgerichteten Stipendien für Erstausbildungen bzw. weiterführende Ausbildungen

		1998		Summe		1999		Summe	
		Anzahl	%		%	Anzahl	%		%
Total Stipendien	Total	4 156	100%	37 780 944	100%	3 856	100%	30 468 442	100%
	Männer	2 081		19 211 894		1 881		15 134 783	
	Frauen	2 075		18 569 050		1 975		15 333 659	
Erstausbildung	Total	2 569	61,8%	20 209 877	53,5%	2 331	60,5%	14 994 274	49,2%
	Männer	1 201		9 821 627		1 091		7 311 600	
	Frauen	1 368		10 388 250		1 240		7 682 674	
Weiterführende Ausbildung*	Total	1 587	38,2%	17 571 067	46,5%	1 525	39,5%	15 474 168	50,8%
	Männer	880		9 390 267		790		7 823 183	
	Frauen	707		8 180 800		735		7 650 985	

* Die Rubrik «Weiterführende Ausbildung» umfasst alle weiteren auf einer Erstausbildung basierenden Ausbildungen.

2. Verteilung nach Altersklassen

		1998		Summe		1999		Summe	
		Anzahl	%		%	Anzahl	%		%
Total Stipendien Altersklassen	Total	4 156	100%	37 780 944	100%	3 856	100%	30 468 442	100%
	-15*	128	3,1%	595 879	1,6%	108	2,8%	482 090	1,6%
	16- 19	1 126	27,1%	7 760 325	20,5%	1 117	29,0%	6 479 992	21,3%
	20- 24	1 285	30,9%	10 279 583	27,2%	1 175	30,5%	8 376 691	27,5%
	25- 29	1 006	24,2%	11 131 707	29,5%	904	23,4%	8 905 816	29,2%
	30- 34	389	9,4%	4 830 822	12,8%	336	8,7%	3 444 407	11,3%
	35- 39	181	4,4%	2 681 765	7,1%	181	4,7%	2 293 025	7,5%
	40-	41	1,0%	500 863	1,3%	35	0,9%	486 422	1,6%

• Mittelschulausbildungen ab Übertritt aus der Volksschule bis Beendigung der obligatorischen Schulzeit

3. Verteilung nach Geschlechtern

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass bei der Vergabe von Stipendien keine Unterschiede nach Geschlecht gemacht werden. Alle Stipendiengesuche werden auf der Grundlage der Stipendienverordnung und des Stipendienreglements bearbeitet und der Kantonalen Stipendienkommission zum Beschluss vorgelegt.

		1998				1999			
		Anzahl	%	Summe	%	Anzahl	%	Summe	%
Total Stipendien	Total	4 156	100%	37 780 944	100%	3 856	100%	30 468 442	100%
	Männer	2 081	50,1%	19 211 894	50,9%	1 881	48,8%	15 134 783	49,7%
	Frauen	2 075	49,9%	18 569 050	49,1%	1 975	52,2%	15 333 659	50,3%
Erstausbildung	Total	2 569	100%	20 209 877	100%	2 331	100%	14 994 274	100%
	Männer	1 201	46,7%	9 821 627	48,6%	1 091	46,8%	7 311 600	48,8%
	Frauen	1 368	53,3%	10 388 250	51,4%	1 240	53,2%	7 682 674	51,2%
Weiterführende Ausbildung*	Total	1 587	100%	17 571 067	100%	1 525	100%	15 474 168	100%
	Männer	880	55,5%	9 390 267	53,4%	790	51,8%	7 823 183	50,6%
	Frauen	707	44,5%	8 180 800	46,6%	735	48,2%	7 650 985	49,4%

4. Personen mit Betreuungspflichten, die Stipendien erhielten

Zur Beantwortung der Frage wurden Personen mit Kindern den Personen mit Betreuungspflichten gleichgestellt.

		1998				1999			
		Anzahl	%	Summe	%	Anzahl	%	Summe	%
Total Stipendien	Total	4 156	100%	37 780 944	100%	3 856	100%	30 468 442	100%
Personen mit Kindern	Total	157	3,8%	2 766 093	7,3%	157	4,1%	2 522 622	8,3%
	Männer	66		1 253 103		62		1 037 891	
	Frauen	91		1 512 990		95		1 484 731	

5. Alleinerziehende, die Stipendien erhielten

Zur Beantwortung der Frage wurden nicht verheiratete Personen mit Kindern den Alleinerziehenden gleichgestellt.

		1998				1999			
		Anzahl	%	Summe	%	Anzahl	%	Summe	%
Personen mit Kindern	Total	157	100%	2 766 093	100%	157	100%	2 522 622	100%
	Männer	66	42,0%	1 253 103	43,3%	62	39,5%	1 037 891	41,1%
	Frauen	91	58,0%	1 512 990	54,7%	95	60,5%	1 484 731	58,9%
Alleinerziehende	Total	110	70,1%	1 876 118	67,8%	107	68,2%	1 681 977	66,7%
	Männer	29		509 154		28		395 471	
	Frauen	81		1 366 964		79		1 286 506	
Verheiratete mit Kindern	Total	47	29,9%	889 975	32,2%	50	31,8%	840 645	33,3%
	Männer	37		743 949		34		642 420	
	Frauen	10		146 026		16		198 225	

6. Abgelehnte Gesuche

		1998		1999	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Total Stipendiengesuche		6 218	100%	5 492	100%
gutgeheissen		4 156	66,8%	3 856	70,2%
abgelehnt		2 062	33,2%	1 636	29,8%
Total abgelehnte Gesuche		2 062	100%	1 636	100%
Männer		865	42,0%	749	45,8%
Frauen		1 197	58,0%	887	54,2%

7. Hauptsächlich wurden Gesuche aus finanziellen Gründen abgelehnt; d.h., Einkommen und/oder Vermögen der Bewerberin oder des Bewerbers und/oder der Eltern oder nächsten Angehörigen waren zu hoch. Weitere Ablehnungsgründe waren: keine stipendienrechtliche Anerkennung der Ausbildungsstätte oder des Lehrgangs, kein stipendienrechtlicher Wohnsitz im Kanton Zürich, zu hoher Ausbildungsstand, Überschreiten der Ausbildungsdauer von 12 Jahren (ab obligatorischer Schulzeit). Wegen Überschreitens der Altersgrenze von 40 Jahren wurden abgelehnt:

1998: 11 Männer und 25 Frauen

1999: 9 Männer und 20 Frauen

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Bildungsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi